Achtzehntes Kapitel.

Aus Marthas Tagebuch. Die Konfirmation.

Sehr lange Zeit kam ich nicht mehr dazu, in mein Tagebuch zu schreiben; ich hatte gar so viel anderes vor diesen ganzen Winter. In der Schule gab es mehr als je zu lernen, nun das Ende des Schuljahrs und die große Prüfung nahe war, kurze Zeit darauf sollte die Konfirmation stattfinden, so war denn meine Zeit vollauf mit Lernen und Vorbereitungen in Anspruch genommen. Als schönste Erholung dazwischen wurde mir aber dann gestattet, wöchentlich das Kränzchen mit meinen lieben Freundinnen Änncheu und Alma abzuhalten und zwar hatten wir dafür den Sonntag nachmittag festgesetzt. Welch köstliche Stunden haben wir an diesen Tagen immer zusammen verlebt, wir freuten uns von Woche zu Woche darauf und einmal war es schöner und genußreicher, als das andere Mal. Unser Zusammensein war nicht nur dem Vergnügen gewidmet; wir hatten immer eine Stunde für die Unterhaltung in französischer Sprache festgesetzt. Natürlich ist Alma darin unsere Meisterin, denn sie spricht französisch, als wäre es ihre Muttersprache, während wir andern oft nur recht kläglich zu stammeln vermögen; aber das gibt dann gerade den größten Spaß und Alma hat so lange Geduld, bis sie uns die richtigen Sätze über das, was wir ausdrücken wollen, eingeprägt hat.

Die liebe Alma! Wie gütig und freundlich ist es von ihr, mich als Änncheus Freundin mit in den Kauf zu nehmen und zu ihrer Freundin zu machen! Ich hätte das nie zu hoffen gewagt! Sie ist sehr lebhaft und witzig, sehr glänzend und verwöhnt,

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056317